



LERNEN

Entwicklungsbereich	Denken & Lernstrategien – emotionale & soziale Entwicklung
Titel/Thema	Erste mögliche Schritte – Entscheidungsfaktoren – Der Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen als echte Orientierungshilfe
Verfasser(innen)	Mario Riesch
Erstellungsdatum	März 2019



Erste Schritte und förderdiagnostische Maßnahmen

IMPULSFRAGE

Überlegen Sie sich auf Grundlage des Films, **den vier Entwicklungsbereichen** und den zuvor eingesehenen Materialien, welche Schwerpunkte bei der Förderung Lauras gesetzt werden sollen.

- Entscheidungs-Faktor **„Größte Schwierigkeit“**
Wo hat Laura die größten Schwierigkeiten?

- Entscheidungs-Faktor **„Wirksamkeit der Maßnahme – nur Laura“**
Kann ich Laura durch eine Maßnahme gleich in mehreren Bereichen helfen?
Bei welcher Maßnahme spürt Laura selbst am schnellsten einen Erfolg?

- Entscheidungs-Faktor **„Wirksamkeit der Maßnahme – Laura + Klasse“**
Kann ich mit einer Maßnahme mehrere/alle Schülerinnen und Schüler meiner Klasse, mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, fördern?

- Entscheidungs-Faktor **„Größte Fortschritte“**
In welchen für sie schwierigen Bereichen hat Laura in der Vergangenheit große, bewusste Fortschritte gemacht?

- Entscheidungsfaktor „**Ressourcen der Lehrkraft**“
Was kann ich mit meiner Beziehung zu Laura, meiner Persönlichkeit, meinen Stärken und Ideen am besten angehen?

- Welche anderen Faktoren könnten für Sie noch entscheidend sein?

Auswahl von Fördermaßnahmen mithilfe des Rahmenlehrplans

Probieren Sie es aus:

Im Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen finden sich für jeden Entwicklungsbereich verschiedene diagnostische Leitfragen und entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen

1. Markieren Sie in der Auswahl die für Sie entscheidenden **sechs diagnostischen Leitfragen** (Überschriften) **gelb**.
2. Wählen Sie dann **fünf passende Fördermaßnahmen**, mit welchen Sie die Förderung beginnen wollen und **markieren sie diese rot**.
3. Besprechen und begründen Sie anschließend Ihre Auswahl in der Gruppe. Welche Faktoren waren für Sie bei der Auswahl entscheidend?

Diagnostische Leitfragen

Fördermaßnahmen

Entwicklungsbereich „Denken“

Aufmerksamkeit/Konzentration

Aufmerksamkeit aktivieren

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- sich einem Lernangebot zuwenden, z. B. zusehen, zuhören, beobachten?
- konkurrierende Handlungstendenzen, (Lern-)Tätigkeiten unterlassen bzw. einstellen?

Aufmerksamkeitsselektion

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Informationen gezielt auswählen?
- relevante Aspekte erfassen und irrelevante unterdrücken?

Aufmerksamkeitssteuerung/-fokussierung

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- ihre bzw. seine Aufmerksamkeit gezielt auf einen Gegenstand richten?
- schnell den Aufmerksamkeitsfokus zwischen verschiedenen Informationsquellen wechseln?

Ablenkbarkeit

Lässt sich die Schülerin bzw. der Schüler

- von äußeren Störreizen ablenken?
- von inneren Störreizen ablenken, wie z. B. aufgabenirrelevante Gedanken/Grübeln?

- motivierendes Lehrerverhalten zeigen
- Schülerinnen und Schüler ins Lerngeschehen einbeziehen, z. B. gezielte, regelmäßige Ansprache und Aktivierung, positive Rückmeldung, Übertragung von Aufgaben wie Beobachter- oder Forscheraufgaben
- verlässliche Strukturen schaffen, z. B. klaren äußeren Ordnungsrahmen, klare Klassenzimmergestaltung, übersichtliche Arbeitsplatzgestaltung, aufmerksamkeitsfördernde Sitzhaltung
- Interessen und Lebensweltbezug bei Themenauswahl beachten
- anregende Lernumgebung schaffen, z. B. Anschauungsmaterial anbieten
- in das Lerngeschehen ritualisierte Elemente einplanen

- Möglichkeiten zur Antizipation anbieten, z. B. Fragestellungen formulieren, Kontext- und Sinnstützen, Beobachtungsaufträge, klare, strukturierte Arbeitsaufträge
- Verknüpfen von bildlichen und textlichen Informationen
- selektionsunterstützende Strategien anbieten, z. B. Textunterstreichungen/-markierungen
 - Visualisierungen, Mindmaps, Illustrationen, Grafiken, Netzwerke
 - sukzessive entwickeltes Tafelbild
 - Fokussierungshilfen wie Lupe, Fragestellungen formulieren, Kontext- und Sinnstützen nutzen, Beobachter-/Leseaufträge

- Aufmerksamkeit im Unterricht fokussieren, z. B. Strukturierung, Reizreduzierung, vorhersehbarer Unterrichtsverlauf, klar abgegrenzte Phasenwechsel durch Aufschlüsselung und Visualisierung von Teilprozessen des Unterrichts, Ritualisierungen, akustische und visuelle Signale zur Sammlung und Neuorientierung
- Lernschritte überwachen und kontinuierlich Rückmeldung geben
- Aufgabenlösungen visualisieren
- Selbstinstruktionstraining durchführen

- Ordnungsrahmen aufstellen und auf Einhaltung achten, klare Sitzordnung
- reizarme Umgebung schaffen
- individuelle Aufmerksamkeitsspannen berücksichtigen
- Rhythmisierung und Phasenwechsel im Alltag durchführen
- Störungen thematisieren

Diagnostische Leitfragen	Fördermaßnahmen
Entwicklungsbereich „Denken“ Kreativ-problemlösendes Denken	
<p>Probleme erkennen Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme, Hindernisse, Schwierigkeiten im Alltag erkennen? <p>Problemlösung Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen zur Problemlösung formulieren? • eigene Lösungsschritte finden und zielgerichtet planen? • einen Lösungsplan umsetzen? • mit Frustration/Misserfolg im Prozess der Problemlösung umgehen? 	<ul style="list-style-type: none"> • (Alltags-)Situationen gemeinsam analysieren • situations- und inhaltsbezogene Fragen entwickeln und gemeinsam dokumentieren • Problembewusstsein entwickeln, Schwierigkeiten benennen, z. B. durch Rollenspiele • Strategien zur Problemlösung bewusst machen und anwenden lassen, z. B. Vorwissen aktivieren, bekannte Regeln anwenden, experimentierend handeln, Verbalisieren des eigenen Denkens, Probleme durch Verbalisieren aufschlüsseln • Lösungsbeispiele anbieten • das eigene Handeln verbalisieren lassen • gezielt zur Versprachlichung von Denkprozessen und Problemlösestrategien auffordern • Generalisierungsfähigkeit fördern, Erfahrungen aus vorherigen Problemsituationen aktualisieren und nutzen • aus verschiedenen Lösungswegen passende auswählen und diese Auswahl begründen lassen • vorgegebene Lösungsschritte ordnen lassen • Teilschritte eines Problemlöseprozesses erarbeiten (kognitives Modellieren) • strategische Problemlösehinweise in Form von Fragen vorgeben (Coaching) • bei der Umsetzung einer Problemlösung an einem Ablaufschema orientieren lassen • die eigene Problemlösung den anderen vorstellen und erklären, Abweichungen vom Plan beschreiben lassen • Aufgabenschwierigkeit zur Vermeidung von Über- und Unterforderung anpassen

Diagnostische Leitfragen	Fördermaßnahmen
--------------------------	-----------------

Entwicklungsbereich „Lernstrategien“

Stützfaktoren von Lernen

<p>Fähigkeitsselbstkonzept Traut sich die Schülerin bzw. der Schüler zu, eine bestimmte Leistung zu erbringen?</p> <p>Betrachtet die Schülerin bzw. der Schüler selbst verursachte Wirkungen als persönliche Erfolge?</p> <p>Macht die Schülerin bzw. der Schüler die Erfahrung, dass Ziele durch entsprechende Anstrengung erreichbar sind?</p> <p>Schätzt die Schülerin bzw. der Schüler Anforderungen und die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein?</p> <p>Vertraut die Schülerin bzw. der Schüler in die eigene Leistungsfähigkeit?</p> <p>Verfügt die Schülerin bzw. der Schüler über ein gefestigtes/ klares Selbstkonzept?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verbindliche und realistische, erreichbare Ziele gemeinsam mit der Schülerin bzw. dem Schüler erarbeiten, formulieren und vereinbaren • Anspruchsniveau der Leistungsfähigkeit anpassen • Meilensteine deutlich machen • Erfahrung ermöglichen, dass Ziele nach und nach erreichbar sind, z. B. durch das Setzen von Teilzielen, Rückmeldung von Teilerfolgen, vorausschauender und realistischer Planung und Dokumentation, z. B. im Rahmen von Portfolioarbeit • minimale Diskrepanzerlebnisse schaffen • Stärken aufzeigen und spiegeln • selbstständige Auswahlmöglichkeiten von Aufgaben in verschiedenen Anforderungsniveaus geben • vielfältige Selbsteinschätzung ermöglichen • stärkende Fremdeinschätzung einbauen, z. B. „Ich mag an Dir, ...“ als Baustein in Klassengesprächen • Leistungsbereitschaft durch Orientierung an der individuellen Bezugsnorm fördern
---	---

Entwicklungsbereich „Kommunikation“

<p>Sprechen in Lernsituationen Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich am Unterrichtsgespräch / an Gesprächskreisen beteiligen? • Aufgabenstellungen erklären? • Vorwissen verbalisieren? • Informationen einholen und weitergeben? • gezielt nachfragen? • Sachverhalte zusammenfassen? • vor Gruppen sprechen? • Lösungswege, Lernergebnisse und Sachverhalte präsentieren? • konstruktives Feedback geben? • Lernerfahrungen, Lernprozesse und Lernerfolge sprachlich reflektieren? • den eigenen Lernprozess durch handlungsbegleitendes, inneres Sprechen begleiten und strukturieren? 	<ul style="list-style-type: none"> • angstfreie Lernumgebung schaffen • jede positive Beteiligung verstärken • Satzeinstieghilfen anbieten, z. B. Satzanfänge, Satzmuster • Aufgabenstellungen strukturieren und visualisieren • Bilder, Gegenstände, Handlungsabläufe beschreiben lassen • Sprechen vor der Gruppe/Klasse schrittweise anbahnen und positive Rückmeldung geben • Kriterien für Präsentationen erarbeiten sowie isoliert und sukzessiv einüben • (Kurz-)Referate gemeinsam üben • Präsentationsformen gemeinsam einüben • schriftliches Feedback gemeinsam einüben • mündliches Feedback gemeinsam üben, z. B. als Reporter • Portfolio, vorstrukturiertes Lerntagebuch, Selbstbeobachtungsbogen gemeinsam erstellen • realistische Selbsteinschätzung durch konsequente Feedbackeinheiten aufbauen • Selbstinstruktionstraining anbieten
---	---

Diagnostische Leitfragen	Fördermaßnahmen
Entwicklungsbereich „Emotionen und Soziales Handeln“ Selbstbild	
<p>Selbstwert/Selbstsicherheit Vertraut die Schülerin bzw. der Schüler ihren/seinen eigenen Fähigkeiten? Ist die Schülerin bzw. der Schüler bereit, sich auf neue Situationen einzulassen? Lässt sich die Schülerin bzw. der Schüler auch durch Schwierigkeiten nicht entmutigen? Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich eine eigene Meinung bilden? • ihre/seine eigene Meinung vertreten? • nein sagen? • zu ihren/seinen Fehlern und Schwächen stehen? • zu ihren/seinen Vorlieben stehen? • andere um Hilfe bitten? • Lob annehmen? <p>Selbstkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre/seine Gefühle und Stimmungen realistisch wahrnehmen? • ihre/seine kognitiven Fähigkeiten realistisch wahrnehmen? • ihre/seine motorischen Fähigkeiten realistisch wahrnehmen? • ihre/seine sozialen Fähigkeiten realistisch wahrnehmen? • ihre/seine Körperlichkeit (Hygiene und Erscheinungsbild) realistisch wahrnehmen? • Methoden zur Selbstreflexion anwenden? 	<ul style="list-style-type: none"> • der Schülerin bzw. dem Schüler angemessene Bewährungsfelder anbieten und dabei das individuelle Anforderungsniveau berücksichtigen, z. B. Sprechen vor der Klasse im Morgenkreis, Dienste, Schulaufführungen • positiv verstärken • in Rollenspielen üben lassen • Überforderung/Unterforderung vermeiden • Schülerinnen und Schüler darin bestärken, Fehler als Chance zu begreifen • im Lernprozess Erfolge/Erreichtes herausstellen, Vorbildfunktion bewusst im Sinne des Mottos „nobody is perfect“ einsetzen • individuelle Begabungen finden und fördern <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige (positive) Rückmeldung zu Fähigkeiten geben • Leistungen selbst einschätzen lassen • Vergleiche zwischen Selbst- und Fremdbild ermöglichen, z. B. Interviews, Fragebogen • Kriterien und Möglichkeiten der Selbstreflexion vermitteln, z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Satzanfänge anbieten, Rückmeldung über Selbstreflexion geben • Stärken analysieren • Zeit zur Selbstreflexion im Rahmen des Unterrichts einräumen